
Eingereicht durch:	Eingang:	11.02.2004
Grimpe-Christen, Gudrun	Weitergabe:	11.02.2004
FDP-Fraktion	Fälligkeit:	26.02.2004
	Beantwortet:	27.02.2004
Antwort von:	Erledigt:	04.03.2004
BzStR Laschinsky		

Betr.: Was kostet wo wie viel? - Kosten für die Bearbeitung eines WBS-Antrages

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie kommt es, dass in Steglitz-Zehlendorf in den Jahren 2001 und 2002 die Kosten für die Bearbeitung eines WBS-Antrages die höchsten in Berlin waren?
2. Was ist die Ursache für die von 2001 zu 2002 stark angestiegenen Kosten?
3. Wurden Maßnahmen zur Kostensenkung ergriffen?
4. Wenn ja, welche und mit welchem Erfolg?
5. Wenn nein, warum nicht?

Gudrun Grimpe-Christen

Antwort des Bezirksamts

Namens des Bezirksamts beantworte ich die Fragen insgesamt wie folgt:

Die Darstellungen in der Broschüre „Was kostet wo wie viel?“ beruhen für die Jahre 2001 und 2002 auf vergangenheitsbezogenen Daten der Jahre 1999 und 2001, deren Validität nur zum Teil gegeben war und deshalb noch zu keinem aussagefähigen Bezirksvergleich führen.

Nach dem Produktkostenvergleich zum 30.11.2003 (derzeit verfügbares Kostenblatt) belaufen sich die Stückkosten für das Produkt 61 563 – WBS - im Bezirk Steglitz-Zehlendorf und in den aufgrund der erteilten Berechtigungsscheine zu Vergleichszwecken geeigneten Bezirken Treptow-Köpenick sowie Hellersdorf-Marzahn wie folgt

	<u>Steglitz- Zehlendorf</u>	<u>Treptow- Köpenick</u>	<u>Marzahn Hellersdorf</u>
Stückkosten	116,73 €	100,93 €	84,15 €
Darunter			
• Personalkosten/Stück	56,60 €	57,18 €	41,15 €
• Gemeinkostenumlage	9,68 €	1,56 €	0,99 €
• Infrastruktur-Umlage	12,17 €	6,99 €	4,49 €

Bei den anteiligen Personalkosten, die vom LUV selbst beeinflusst werden können, liegt der Bezirk durchaus nicht an der Spitze. Hingegen bestehen erhebliche Abweichungen zu Ungunsten unseres Bezirks bei den vom LUV nicht selbst beeinflussbaren Umlagen aus der gesamten Bezirksverwaltung, die nach Personalstärke verteilt werden.

Da dieser Sachverhalt bei vielen Produkten gegeben ist, hat der Steuerungsdienst eine Arbeitsgruppe „Gemeinkostenumlagen“ eingesetzt, um Ansätze für die Steuerung und Reduzierung dieser Kosten zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen

Laschinsky
Bezirksstadtrat